

PROGRAMM

Freitag, 2. Oktober 2020

15.30 Kaffee, Tee und Kuchen

16.00 **Begrüßung und Einführung**
Dr. Christian Pletzing, Sankelmark

16.30 **Volksabstimmungen und Grenzziehungen in Mittel- und Osteuropa nach 1918**
Dr. Benjamin Conrad, Berlin

18.00 Abendessen

19.00 **Nationale Minderheiten in den Grenzregionen**
Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, Hamburg

anschl. Nach(t)gespräche in der „Klausur“

Samstag, 3. Oktober 2020

ab 7.30 Frühstück

9.00 **Volksabstimmungen und Erinnerung. Das Beispiel Ostpreußen**
Dr. Rafał Żytyniec, Etk/Lyck (Online-Vortrag)

10.30 Kaffee-/Teepause, Erfrischungen

11.00 **„Hier an der blutenden Ostgrenze sah man das Unrecht“ – Die Abstimmung 1920 im Bewusstsein Marienwerders bis 1939**
Harald v. Keudell, Karlsruhe

12.30 Mittagessen

14.30 **Volksabstimmung, Aufstand, Teilung – Oberschlesien**
Dr. Sebastian Rosenbaum, Katowice/Kattowitz

16.00 Kaffee, Tee und Kuchen

16.30 **Der Alltag in den neuen ostmitteleuropäischen Grenzgebieten nach den Volksabstimmungen**
Prof. Dr. Ryszard Kaczmarek, Katowice/Kattowitz

18.00 Abendessen

19.00 **Literarische Streifzüge durch oberschlesische Grenzerfahrungen**
Dr. Marcin Wiatr, Braunschweig

anschl. Nach(t)gespräche in der „Klausur“

Sonntag, 4. Oktober 2020

ab 7.30 Frühstück

9.00 **Trianon: Neue Grenzen auf dem Gebiet der Habsburgermonarchie**
Dániel Zoltán Segyevy, Leipzig und Budapest

10.30 Kaffee-/Teepause, Erfrischungen

11.00 **Wiedervereinigung oder Teilung? Die Volksabstimmung 1920 in Schleswig**
Dr. Jan Schlürmann, Kiel

12.30 Mittagessen, anschließend Abreise

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

REFERENTIN UND REFERENTEN

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann studierte Slavistik, Osteuropäische und Neuere Geschichte in Marburg und Mainz. Seit 2004 ist sie Direktorin der Hamburger Landeszentrale für politische Bildung.

Dr. Benjamin Conrad studierte in Mannheim, Mainz und Riga. Seit 2017 arbeitet er am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Zu seinen Forschungs- und Lehrgebieten zählt die Zwischenkriegszeit in Ostmitteleuropa.

Prof. Dr. Ryszard Kaczmarek ist Leiter des Lehrstuhls für Archivistik und Geschichte Schlesiens an der Schlesischen Universität und Leiter des Instituts für Regionalforschungen der Schlesischen Bibliothek in Kattowitz/Katowice. Sein Forschungsschwerpunkt ist u.a. die Geschichte Oberschlesiens im 19. und 20. Jahrhundert.

Harald v. Keudell ist Lehrer und Abteilungsleiter in Pforzheim. Seit 2019 Promotion in Freiburg mit dem Titel: „Volkstumskampf an der Weichsel - Das Regierungspräsidium Marienwerder im Geflecht der Neuen Staatlichkeit unter dem Regierungspräsidenten Otto v. Keudell 1936 - 1945“.

Dr. Sebastian Rosenbaum ist Historiker und arbeitet im Institut für Nationales Gedenken in Kattowitz. Zu seinen Forschungsfeldern gehört die Geschichte Oberschlesiens im 19. und insbesondere 20. Jahrhundert.

Dr. Jan Schlürmann ist Historiker und Germanist und seit 2010 wissenschaftlicher Referent im Schleswig-Holsteinischen Landtag. 2019 hat er anlässlich des Jubiläums der Volksabstimmung in Schleswig das Buch „1920. Eine Grenze für den Frieden“ publiziert.

Dániel Zoltán Segyevy ist Doktorand an der Universität Leipzig, und seit 2020 arbeitet er an der Universität für Öffentlichen Dienst in Budapest. Seine Forschungsgebiete sind die ethnischen Minderheiten in Ostmitteleuropa und die Geschichte der ethnischen Karten in der Zwischenkriegszeit.

Dr. Marcin Wiatr studierte Germanistik, deutsche Geschichte und Erziehungswissenschaften in Opatów und Kiel. Er ist seit 2013 am Georg-Eckert-Institut tätig, wo er auf deutscher Seite die Arbeiten der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission betreut.

Dr. Rafał Żytyniec beschäftigt sich als Kulturwissenschaftler mit der Literatur- und Kulturgeschichte Ostpreußens. Nach mehrjähriger Tätigkeit in Berlin ist er seit 2019 Direktor des Historischen Museums der Stadt Etk/Lyck.

Programmänderungen vorbehalten

#

#

EINLADUNG#

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wurden in Mittel- und Osteuropa viele Grenzen neu gezogen: als Folge blutiger Auseinandersetzungen, nach Aufständen, aufgrund internationaler Verträge oder durch Volksabstimmungen, wie in Masuren, Oberschlesien oder in Schleswig. Entlang der neuen Grenzen vertieften sich nationale Gegensätze und es entstanden neue Minderheiten. Welche Grenzziehungen waren von Dauer, welche nicht? Warum?

Herzlich willkommen!

Dr. Christian Pletzing
Akademiedirektor
Vorbereitung und Leitung

Anmeldung

bitte melden Sie sich mit beiliegender Anmeldekarte per Fax, telefonisch oder per E-Mail an.

Anmeldeschluss: 2.9.2020

Unsere Tagungsnummer: 14-20

Seminarorganisation

Marion Clausen, Tel.: 04630-55110
E-Mail: office@academiabaltica.de

Kosten: Die Tagungsgebühr beträgt je Person: mit Übernachtung und Mahlzeiten

im Einzelzimmer: € 165,00
im Doppelzimmer: € 153,00
ohne Übernachtung/Frühstück: € 90,00
Schüler/Studierende (bis 30 Jahre), Arbeitslose: € 70,00

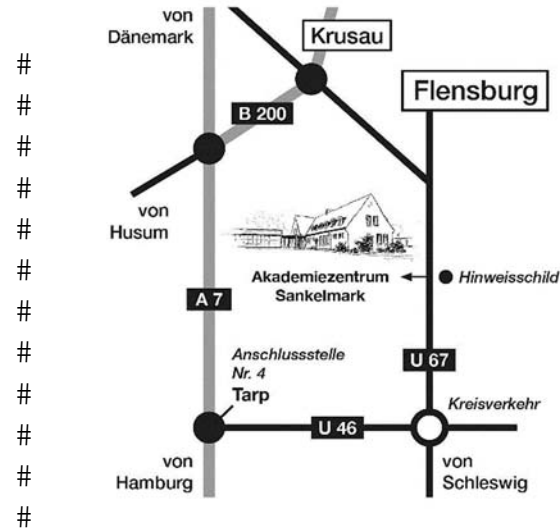
Stornierung

Bei einer Absage 10-4 Tage vor Beginn der Veranstaltung berechnen wir 15 % der Tagungsgebühr, bei 3-1 Tag(en) vor Beginn 25 %, ab dem Anreisetag 50 %. Reist eine angemeldete Person ohne Mitteilung nicht an, ist der gesamte Veranstaltungspreis fällig.

Für Teilnehmer aus Polen und Osteuropa beträgt die Gebühr einschl. Übernachtung/Mahlzeiten 70,- €, (Schüler/Studierende: 35,- €).

Unsere Titelfotografie zeigt eine Szene am Bahnhof in Marienwerder am Tag der Volksabstimmung, 11. Juli 1920, Quelle: Wikipedia.

ANREISE



Hinweis: Die Veranstaltungen im Akademiezentrum Sankelmark unterliegen während der Coronapandemie einem besonderen Hygiene- und Schutzkonzept nach den jeweils gültigen Bestimmungen, um die Sicherheit aller Teilnehmenden zu gewährleisten. Das gilt auch für Exkursionen.

Academia Baltica

www.academiabaltica.de, office@academiabaltica.de

AKADEMIEZENTRUM SANKELMARK

Akademieweg 6, 24988 Oeversee, Deutschland
Telefon 0 46 30 - 550, Fax 0 46 30 - 551 - 99
www.eash.de, info@eash.de

Blutende Grenzen?



Grenzziehungen in Mittel- und Osteuropa nach 1918

Internationale Begegnung
vom 2. bis 4. Oktober 2020
im Akademiezentrum Sankelmark



ACADEMIA BALTICA